

Predigt von P. Franz zum 13. Sonntag im Jahreskreis A – 28. Juni 2026

Hier finden Sie die Bibelstellen dieses Sonntags.

Vor vielen Jahren, damals hab ich noch in meinem Elternhaus gewohnt, haben wir irgendeinen Geburtstag gefeiert und da waren einige Verwandte da und auch Freunde meiner Brüder. Insgesamt an die 20 Personen. Und dann hat es eine Jause gegeben und mein kleiner Cousin, der damals so 8-9 Jahre alt gewesen sein wird und die meisten der Gäste noch nie gesehen hat, unterbricht die fröhliche Gesellschaft und sagt „da fehlt aber noch einer, der vorhin auch da war, der hat noch nichts bekommen!“ Und ich erinnere mich, wie ich gestaunt habe über die Aufmerksamkeit dieses Kindes und seine soziale Art. Er ist heute noch so. Und vielleicht meint Jesus genau das mit diesem mitunter komplizierten Evangelium, wo es um Liebe und Kreuz und Verlieren und Finden, letztlich dann um Gastfreundschaft geht. Da fällt mir der Satz aus dem Hebräerbrief (13,2) ein: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt!“ Mein damals kleiner Cousin ist so ein Engel, dem es gegeben ist, achtsam zu sein und Freude zu bringen, bis heute. Ja, Engel begegnen uns. An uns ist es, sie zu erkennen. Ich wünsche dir, dass du immer wieder Gott auf frischer Tat ertappst und erkennst, dass da jetzt ein Engel bei dir ist. Einer, der so wie damals bei der Geburtstagsfeier manchmal entschieden auf etwas hinweist, jedenfalls aber auf dich und die Anderen schaut. Wenn wir selbst diese Erfahrung machen, dann werden wir ebenso zu Menschen, die wachsam und liebevoll sind und dann gilt uns, was Jesus verheißt: „Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.“ Und wenn ich schon von meiner Jugend erzähle, dann fällt mir auch ein, dass jemand zu mir einmal gesagt hat „Ich weiß, dass ich dich viel mehr mag, als du mich!“ Jesus fordert doch auch, dass wir uns ganz klar zu ihm bekennen, dass wir ihn nicht nur mögen oder halt nett finden, sondern lieben. Aber hier gilt wohl das Umgekehrte und das ist so tröstlich. Zu Jesus können wir sagen: „Ich weiß, dass du mich viel mehr magst, als ich dich.“ Und da kann man jetzt eigentlich nur einstimmen in den alten Kinder-Kirchen-Lied-Klassiker „Gottes Liebe ist so wunderbar ... so wunderbar groß!“